

differenziert

digital

... auch
mit KI

AI

aktives Zuhören

ISB

Erarbeitet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Arbeitskreisleitung

Martina Hoffmann

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Arbeitsmitglieder

Christina Kühnel

Bernd Schuster

Staatliches Berufliches Schulzentrum Deggendorf

Staatliches Berufsschulzentrum Kelheim

Herausgeber

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Abteilung Berufliche Schulen

Schellingstr. 155

80797 München

Tel.: 089 2170-2211

Fax: 089 2170-2215

Internet: www.isb.bayern.de

E-Mail: berufliche.schulen@isb.bayern.de



Weitere Methoden, Strategien und Arbeitstechniken erhalten Sie auf dem Themenportal [Berufssprache Deutsch](#).

Hinweise: Umgang mit KI-Systemen



KI-Systeme können nach aktuellem Stand (2024) v. a. Vorschläge generieren. Nur wenige KI-Systeme geben zum jetzigen Zeitpunkt authentische Quellen an (z. B. Perplexity, Microsoft Copilot). Die Ergebnisse sind daher stets fachlich und sprachlich zu überprüfen und müssen hinsichtlich ihrer Passgenauigkeit sowie des methodisch-didaktischen Mehrwerts für den Unterricht reflektiert und angepasst werden.

Vertrauen Sie auf Ihre Expertise!

Die Eingabebefehle (Prompts) führen je nach verwendetem KI-System zu verschiedenen Ergebnissen. Daher sind die in der Handreichung genannten Prompts nur als Ideengeber zu verstehen, die nach Bedarf und Lernvoraussetzungen Ihrer Schülerinnen und Schüler sowie der Zielsetzung Ihres Unterrichts angepasst werden müssen.

Die genannten bzw. verwendeten Apps und Programme sowie KI-Systeme wurden nur beispielhaft verwendet und stellen keine Empfehlung oder Aufforderung zur Nutzung eines speziellen Produktes dar. Die urheber- und datenschutzrechtliche sowie methodisch-didaktische und pädagogische Prüfung hat grundsätzlich vor Verwendung durch die Lehrkraft selbst zu erfolgen.



Einige Anbieter von Systemen Künstlicher Intelligenz (KI) haben ihren Sitz in Europa und sind laut eigenen Angaben DSGVO-konform. Eine datenschutzrechtliche Bewertung hat jedoch immer über Sie zu erfolgen, bevor diese Systeme eingesetzt werden. Eine allgemeine datenschutzrechtliche Unbedenklichkeitserklärung seitens des ISB kann hier nicht gegeben werden. Wenden Sie sich hierzu im Zweifelsfall an Ihre Datenschutzbeauftragten.

Manche Anbieter von KI-Systemen (z. B. fobizz oder SchulKI) bieten die Möglichkeit, für Schülerinnen und Schüler einen digitalen Raum mit u. a. einem Sprachbot und Bildgenerator zu öffnen, ohne dass die Lernenden einen eigenen Account erstellen müssen. Für die Nutzung des vollen Funktionsumfangs wird oft ein Account benötigt und es fallen meist Kosten an.

Bei der Nutzung bietet es sich an, unterschiedliche KI-Systeme zu verwenden, da sich trotz Eingabe desselben Prompts die Ergebnisse sprachlich, inhaltlich und in der Darstellungsform unterscheiden.

Hörstile

Welche Hörstile unterscheidet man?



**globaler
Hörstil**

Fokus des Hörverstehens beim globalen Hörstil:
Thema, Aussage



**selektiver
Hörstil**

Fokus des Hörverstehens beim selektiven Hörstil:
spezifische Informationen



**detaillierter
Hörstil**

Fokus des Hörverstehens beim detaillierten Hörstil:
Hauptaussage, Nebenaussage, Handlungsverlauf, Ursache/Folge,
Eigenschaften von Personen/Objekten, Handlungsziele

Vielfalt an Hörtexten

Welche Arten von authentischen Hörtexten gibt es?



Werbespots

(Erkennen von Werbesprache und Argumentationsstrategien)

Interviews

(Zuhören und Erkennen von Meinungen und Argumenten)

Nachrichtenberichte

(Förderung des Verständnisses für formale Sprache und Sachtexte)

Ansagen und Durchsagen

(Erkennen prägnanter Informationen und Hinweise im alltäglichen und beruflichen Umfeld)

Erzählungen oder Kurzgeschichten

(Zuhören und Verstehen von narrativen Texten sowie Erkennen von Handlung und Moral)

Produktpräsentationen

(Verstehen von Informationen über Produkte und deren Eigenschaften)

berufsbezogene

Gesprächssituationen

(Förderung des Verständnisses für typische Gesprächssituationen im Berufsleben)

Radiosendungen, Podcast, Hörspiele, Hörbuch

(Verbesserung des Hörverstehens von Dialogen und Handlungsverläufen)

Vorträge

(Zuhören und Verstehen von längeren informativen Redebeiträgen)

Kriterien für die Auswahl eines Hörtextes

- Textlänge
- Sprechgeschwindigkeit
- Anzahl der Sprecher
- Art und Lautstärke der Hintergrundgeräusche (die Aussage unterstützende oder störende Geräusche)
- verwendete Sprache (Standardsprache, Hochsprache oder Umgangssprache, regionaler Dialekt, Akzent)
- Aussprache (prosodisch wenig markierte Sprache führt zu Schwierigkeiten bei der Segmentierung und Bildung größerer Sinneinheiten)
- lexikalische und grammatische Ansprüche (Häufigkeit oder Abstraktionsgrad der Begriffe, Komplexität der Satzstrukturen)
- Textstruktur (einfacher, klarer Aufbau vs. komplizierte, schwer durchschaubare Gliederung)
- Explizitheit der gegebenen Information
- Vertrautheit der Hörer mit Thema/Inhalt/Hörsituation

Was ist bei der Auswahl von Hörtexten zu beachten?

Durch die Auswahl des Hörtextes können Sie das Anforderungsniveau variieren und unterschiedliche Schwerpunkte beim Hörverstehen setzen (vgl. Hörstile).



(vgl. Grotjahn/ Tesch 2010: 133)



Weitere Informationen zum Kompetenzbereich *Hörverstehen* (Schulentwicklung NRW)

Grundlagen kompakt: Hörziele formulieren

Wie formuliere ich einen passenden Hörauftrag?

Ein konkretes Hörziel hilft, effizienter und zielgerichteter die Inhalte des Hörtextes zu verstehen. Empfehlenswert sind folgende Schritte:

- **Klären des Hörziels:** Überlegen Sie, warum Ihre Schülerinnen und Schüler die Audiodatei hören sollen und welches Ziel damit erreicht werden soll. Hierzu bieten sich beispielsweise folgende Leitfragen an: Soll ein Thema vertieft erfasst werden? Sollen Informationen oder Argumente gesammelt werden? Soll ein komplexer Sachverhalt strukturiert werden?
- **Konkretisieren:** Formulieren Sie das Hörziel so konkret wie möglich. Unterstützen Sie den Hörauftrag bei Bedarf mit [gestuften \(Lern-\) Hilfen](#), wie z. B. W-Fragen, sprachlichen oder fachlichen Unterstützungen sowie Anleitungen zum digitalen Arbeiten.
- **Setzen des Zeitrahmens:** Bestimmen Sie, wie viel Zeit Ihre Schülerinnen und Schüler für das Hören und Verstehen des Hörtextes aufwenden sollen. Dies hilft den Lernenden, fokussiert zu bleiben und die Zeit effizient zu nutzen. Bieten Sie bei Bedarf passende Methoden zur Zeitstrukturierung wie die Pomodoro-Technik oder ALPEN-Methode an.
- **Auswahl passender Hörstrategien:** Wählen Sie je nach Lernstand Ihrer Schülerinnen und Schüler eine Hörstrategie passend zum Hörauftrag bzw. (Sprach-)Handlungsprodukt aus.

Der Hörauftrag spiegelt die jeweilige Anforderungsstufe des Hörverstehens wider:

- **Reproduktion:** reine Wiedergabe der Inhalte des Hörtextes
- **Reorganisation:** strukturierte Wiedergabe bestimmter Inhalte des Hörtextes
- **Transfer:** Wissen aus der Audiodatei auf andere Bereiche übertragen
- **problemlösendes Denken:** komplexes neues Wissen erwerben, selbständig anwenden und eine Problemstellung lösen

Die jeweilige Anforderungsstufe wird durch die Auswahl eines passenden Operators konkretisiert.

Tipps, Checklisten und Erklärvideos zur sprachsensiblen Aufgabenformulierung erhalten Sie auf der Themenseite [sprachensible Unterrichtsgestaltung des ISB-Portals *Berufssprache Deutsch*](#).



Das Hörverstehen gezielt unterstützen: vor dem Hören

- **Wortschatzvorentlastung:** Führen Sie die Schlüsselvokabeln des Textes ein. Erklären Sie die Bedeutung, geben Sie Beispiele oder verwenden Sie die Wörter in Kontexten, die den Lernenden bekannt sind.
- **Thema vorentlasten:** Besprechen Sie das Thema des Hörtexts vorab. Lassen Sie Vermutungen anstellen, worum es in dem Hörtext gehen könnte, und diskutieren Sie relevante Hintergrundinformationen.

Sie können grafische Lernhilfen auch mit einem KI-Bildgenerator entwickeln. Prüfen Sie die KI-Ergebnisse stets kritisch!

- **Visuelle Unterstützung:** Verwenden Sie Bilder, Grafiken oder Videos, um den Kontext des Hörtextes zu verdeutlichen. Diese visuellen Hilfen können eine Vorstellung vom Inhalt geben und helfen, den Hörtext besser einzuordnen.
- **Hörziele festlegen:** Geben Sie Ihren Schülerinnen und Schülern schriftlich konkrete Aufgaben oder Fragen, auf die sie beim Hören achten sollen. Dies lenkt ihre Aufmerksamkeit auf wichtige Informationen und erleichtert die Verarbeitung des Gehörten.
- **Vorentlastung der Struktur des Hörtextes:** Erklären Sie vorab die Struktur des Textes (z. B. ob es ein chronologischer Schritt-für-Schritt-Ablauf ist oder ob verschiedene Meinungen diskutiert werden), um eine Orientierungshilfe zu geben.
- **Hörstrategie-Training:** Bringen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern bei, wie sie gezielt Informationen aus einem Hörtext entnehmen können (z. B. durch das Erkennen von Schlüsselbegriffe, Kernaussagen oder Details).

Welche Strategien unterstützen das Hörverstehen vor dem Hören?

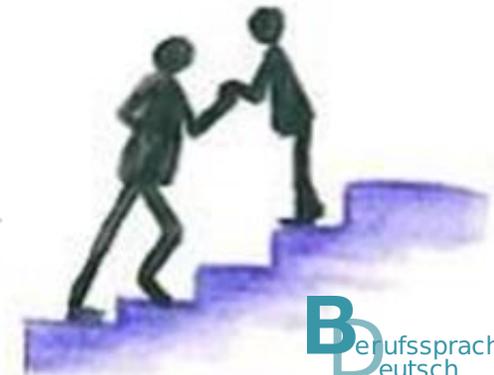
Tipp: Manche KI-Systeme generieren ein Transkript zur Audiodatei. Mit Hilfe des Transkripts können Sie im Folgeprompt ein Glossar mit den Schlüsselbegriffen der Audiodatei erstellen lassen.



vor
dem Hören

während
des Hörens

nach
dem Hören



Das Hörverstehen gezielt unterstützen: während des Hörens

- **Notizen machen:** Beauftrage Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, während des Hörens Stichpunkte zu machen, besonders zu Schlüsselwörtern, wichtigen Fakten oder Kernaussagen. Bei Bedarf unterstützen Sie mit einem vorstrukturierten Notizzettel.
- **Fokussiertes Hören:** Geben Sie gezielte Aufgaben vor, z. B. Informationen, Argumente oder Stichwörter notieren oder Zuordnung von vorgegebenen Bildern. So bleibt die Aufmerksamkeit auf die wichtigen Informationen gerichtet.
- **Wiederholtes Hören:** Lassen Sie den Hörtext in Abschnitten oder mehrfach abspielen, damit Ihre Schülerinnen und Schüler schwierige Stellen noch einmal hören können. Dies ermöglicht es, Missverständnisse zu klären und Details besser zu erfassen.
- **Kerninformationen erkennen:** Während des Hörens versuchen Ihre Schülerinnen und Schüler, wichtige Fakten von (unwichtigeren) Details zu trennen. Sie können beispielsweise nach den Hauptaussagen oder Schlüsselthemen des Textes suchen.
- **Mitdenken und Vorhersagen:** Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler auf, während Pausen oder eines Sprecherwechsels Vermutungen darüber anzustellen, was als Nächstes kommt. Das fördert deren Aufmerksamkeit und damit auch deren Verständnis für das Gehörte.
- **Körperliche Reaktionen auf Hörsignale:** Sie können nonverbale Signale geben (z. B. Hände heben, wenn sie eine Antwort auf eine vorher gestellte Frage hören).
- **Sich selbst Fragen stellen:** Beauftragen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, sich selbst während des Hörens Fragen zu stellen, wie z. B. „Worum geht es in diesem Sinnabschnitt?“, „Wer spricht?“ oder „Was will der Sprecher sagen?“. Dies steigert die Aufmerksamkeit und fördert das kritische Denken.

Welche Strategien unterstützen das Hörverstehen während des Hörens?

Visualisieren Sie die (Fach-)Inhalte des Hörtextes mit Hilfe der Methode *Filmleiste*.

Tipp: Verwenden Sie hierzu auch einen KI-Bildgenerator.

Geben Sie eine Box mit den Kerninformationen bzw. Hauptaussagen oder Überschriften vor.

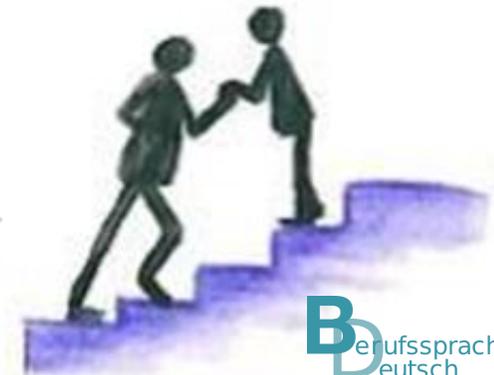
Informationen in chronologischer Reihenfolge geben zusätzlich Orientierung.

vor
dem Hören



während
des Hörens

nach
dem Hören



Das Hörverstehen gezielt unterstützen: nach dem Hören

- **Wortschatzerweiterung:** Sammeln Sie nach dem Hören gehörte schwierige oder neue Schlüsselbegriffe, die für das Hörverstehen grundlegend sind. Klären Sie deren Bedeutung. Dies hilft, den Wortschatz zu erweitern und die Bedeutung im Kontext zu verstehen.
- **Textelemente (digital) ordnen:** Die Schülerinnen und Schüler ordnen (digital) Ereignisse oder Aussagen aus dem Hörtext in die richtige Reihenfolge. Diese (digitale) Übung stärkt das Verständnis für den Ablauf und die Struktur des Hörtextes.
- **Visualisierung des Hörtextes:** Die Schülerinnen und Schüler geben den Hörtext in einer anderen Darstellungsform (z. B. Mindmap, Ablaufschema, Diagramm) wieder. Dies hilft, (fachliche) Zusammenhänge zu erkennen und das Gehörte besser zu strukturieren.
- **Fragen zum Hörtext (digital) beantworten:** Stellen Sie spezifische Fragen zum Hörtext. Dies stärkt das detaillierte Hören, indem sich die Schülerinnen und Schüler auch mit Details des Hörtextes auseinandersetzen.
- **Erneutes Anhören mit Fokus auf Details:** Die Lernenden hören den Hörtext erneut. Sie erhalten Leitfragen, die sie durch den Hörtext führen. Dieses Mal liegt der Fokus auf Details oder spezifische Informationen.
- **Austausch im Team:** Die Schülerinnen und Schüler besprechen das Gehörte. Durch das Formulieren von Verständnisfragen und dem Austausch im Team klären sie Verständnisprobleme.
- **Fehlerkorrektur (Selbstkontrolle):** Die Lernenden vergleichen ihre Antworten oder Notizen mit einer Musterlösung oder den Notizen anderer. So erkennen sie, wo Missverständnisse aufgetreten sind.
- **Diskussion oder Debatte:** Führen Sie eine Diskussion über den Inhalt des Hörtextes, in der die Schülerinnen und Schüler ihre Meinungen äußern und Argumente austauschen. Dies fördert das Verständnis und vertieft den Inhalt.

Welche Strategien unterstützen das Hörverstehen nach dem Hören?

Wie integriere ich die KI-generierten Fragen zum Hörverstehen nach der fachlichen Prüfung in eine App?

Beispiele für digitale Werkzeuge:
LearningApps, Quizlet, LearningSnacks, Kahoot!

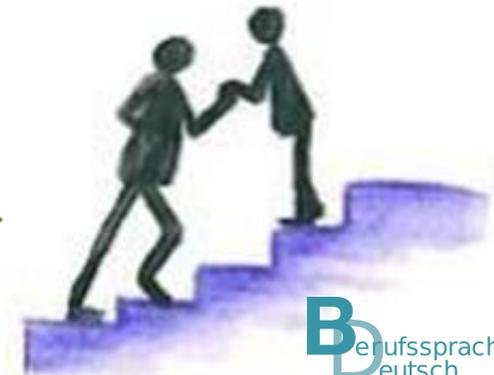
Tipp: Geben Sie nach der Aufgabenerstellung einen weiteren Prompt in ein KI-System Ihrer Wahl ein: **Bitte erkläre mir Schritt für Schritt, wie ich diese Aufgaben in [App-Name eingeben] integrieren kann.**

vor
dem Hören

während
des Hörens



nach
dem Hören



Strategien zum Hörverstehen auf einen Blick!

Nachfolgend einige Strategien, die bei der Bewältigung von Hörverstehensaufgaben eine Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler sind:

Visualisierung des Hörauftrags

Überschriften und Informationen zum Hörtext im Hörauftrag

Kenntnis über Hörsorten (auch aus der Herkunftssprache)

Wortschatz (Glossar) und Thema bekannt

Fokus auf Begriffe/Wortfelder aus dem Hörauftrag

Sprecherwechsel markieren

Wortbedeutungen im Kontext erschließen

Verknüpfung des Vorwissens mit dem Gehörten

Kombination relevanter Einzelinformationen

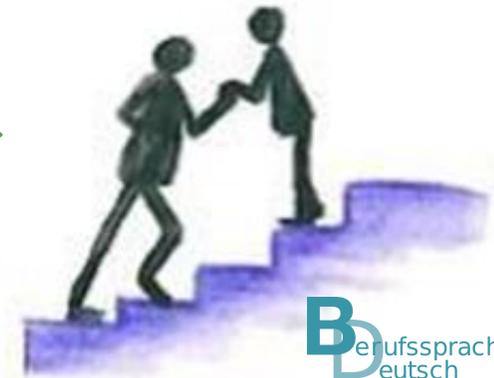
gezieltes Wiederaufsuchen relevanter Hörtextstellen hinsichtlich des Hörauftrags

vor dem Hören

während des Hörens

nach dem Hören

Welche Strategien unterstützen das Hörverstehen?



Prompting: Hörtexte und Aufgaben mit KI erstellen

Wie erstelle ich Hörtexte und passende Aufgaben mit KI-Systemen?

Eingabebefehl (Prompt)

Arbeiten Sie mit einem KI-Textgenerator:

Erstelle fünf Dialoge mit Alltagsszenen/berufsbezogenen Szenen/zum Thema [...] jeweils im Umfang von [...] Sätzen/Wörtern/Zeichen. Die Dialoge sollen relevant für 16- bis 24-jährige Schülerinnen und Schüler sein.

Bleiben Sie im Chat des KI-Textgenerators:

**Entwickle unterschiedliche berufsbezogene Aufgaben für den Ausbildungsberuf [...] zum Text zur Überprüfung des Textverständnisses.
Erstelle passend zum Text Multiple-Choice-Fragen auf dem Sprachniveau B1.
Generiere passend zum Text Richtig-Falsch-Aufgaben mit hohem Anforderungsniveau.**

Wechseln Sie zu einem KI-System mit der Funktion Text-to-Speech:

Erstelle zu folgendem Text „[Text des KI-Textgenerators einfügen]“ eine Audiodatei.

Methodisch-didaktischer Kommentar

- KI-Aufgaben zur Schulung des Hörverstehens generieren
- Relevanz der Themen und ggf. das Sprachniveau kritisch prüfen
- weitere Formate neben dem Dialog ausprobieren
- Thema oder Lernfeld konkretisieren

- KI-generierte Multiple-Choice-Fragen
- KI-generierte Richtig-Falsch-Aufgaben
- Aufgabenformat anpassen: Schlagzeilen erstellen, konträre Statements von Personen, Lückentext, Zuordnungsaufgaben etc.
- ggf. Lösungen zur Selbstkontrolle erstellen
- Anforderungsniveau und Kontext (Ausbildungsberuf) der Aufgaben variieren

Wechseln Sie zu einem Text-zu-Sprache-Konverter oder AI-Stimmengenerator:

- auf natürliche Sprachwiedergabe entsprechend der Standardsprache achten
- ausgeprägte sprachliche Färbungen/Dialekte vermeiden

Beispiele für Formate unterschiedlicher Hörtexte zur Übung des Hörverstehens: Dialog, Interview, Durchsage, Telefonansage, Podcast, Sprachnachricht, Hörspiel, Nachricht, Pausengespräch, Statement etc.

Je nach Format ändert sich das Anforderungsniveau.



Tipp: Verwenden Sie zur Erstellung einer Audiodatei ein Text-to-Speech KI-System (z. B. ElevenLabs, Vidnoz, Speechgen).

Prompting: personalisiertes Feedback

Wie erhalte ich personalisiertes Feedback zur Stärkung des Hörverstehens?

Eingabebefehl (Prompt)

Methodisch-didaktischer Kommentar

Ich löse die Aufgabe/die Multiple-Choice-Fragen/die Richtig-Falsch-Aufgaben zum Text. Stoppe die Uhr. Ich habe [...] Minuten Zeit.

- KI-basierte Aufgaben lösen
- Zeitmanagement erproben

Gib mir Rückmeldung und formuliere Lerntipps, wie ich mein Hörverstehen verbessern kann.

- personalisiertes Feedback erhalten
- individuelle Lerntipps ableiten

Gib mir Feedback zu meinen Antworten. Ich habe den Text als Hörtext gehört. Was muss ich das nächste Mal beim Hören des Textes beachten? [Antworten einfügen oder als Datei hochladen]

- individualisierte Lernziele zum Hörverstehen formulieren
- ggf. zusätzliche Aufgaben, Audiodateien, Verständnisfragen, Anleitungen oder Beispiele zu den KI-Lerntipps generieren

Simuliere eine Hörverstehensaufgabe. Erstelle zuerst einen Text passend zum Thema/Lernfeld [...]. Der Text soll einen Umfang von [...] Sätzen/Wörtern/Zeichen haben. Lese mir dann den Text vor. Nachdem du den Text vorgelesen hast, stelle mir Fragen zum Text, die ich innerhalb von [...] Minuten beantworten muss. Gib mir konstruktives Feedback zu meinen Antworten.

Kopieren Sie den KI-generierten Text in einem Schreib- oder Notizprogramm (z. B. *Microsoft Word*, *Microsoft OneNote* oder *Adobe Reader*) und lassen Sie den Text mit Hilfe der Funktion *Laut vorlesen* unter *Überprüfen* vorlesen.

Erstelle einen Text mit Lesezeit von [...] Minuten zum Thema [...]. Formuliere anschließend fünf Fragen zum Text. Kommentiere meine Antworten und formuliere Lerntipps zur Verbesserung des Hörverstehens.

Tipp: Erwähnen Sie bei Bedarf im Prompt, dass Sie den Text als Hörtext bzw. als Audiodatei gehört haben und deshalb spezielle Lerntipps zum Hörverstehen möchten.

Soundcollage

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler vertonen in Gruppen eine nachgestellte typische berufliche Situation oder eigene Fotos mit Stimmen, Geräuschen und Musik innerhalb einer vorgegebenen Zeit. Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse. Die Zuhörerinnen und Zuhörer versuchen, die jeweilige Situation zu beschreiben bzw. den Inhalt des Fotos wiederzugeben. Sie reflektieren anschließend, welche Faktoren das Zuhören erleichtern oder erschweren.

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- eine Sensibilisierung für berufliche Geräuschkulissen zu schaffen.
- die eigene berufliche Realität kreativ nachzustellen.
- zu erkennen, dass Redebeiträge aufgrund der Geräuschkulisse und/oder musikalischer Elemente unterschiedlich wahrgenommen werden.
- über die Wirkung von Geräuschen im beruflichen Alltag ins Gespräch zu kommen.

Umsetzungsmöglichkeit: H5P-Anwendung *Imagehotspots* mit Audiodateien

Mögliche Kriterien für das Vertonen einer beruflichen Situation

- berufsbezogene Hintergrundgeräusche, z. B. Maschinen, Verkehr, Telefon, Computer, Kaffeeautomat, Drucker, Kopierer, Werkstatt, Küche etc.
- berufstypische (Fach-)Gespräche, z. B. Kunde, Kollegin, Vorgesetzter etc.
- Geräusche beim Ausüben einer beruflichen Tätigkeit, z. B. Verwenden des Drehmomentschlüssels beim Reifenwechsel

nach
dem Hören

während
des Hörens

vor
dem Hören

Die Schülerinnen und Schüler notieren in Vierergruppen (Placemat-Methode) Ideen für die Vertonung einer einfachen beruflichen Situation.

Anschließend erhalten sie eine Übersicht zu Alltagsgegenständen, die zum Erzeugen von Geräuschen dieser beruflichen Situation verwendet werden können. Sie bereiten die Vertonung in der Gruppe vor und nehmen ihr Ergebnis mit einer geeigneten App ihres Smartphones auf.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen Reflexionsbogen, um die Vertonung nach ausgewählten Kriterien zu analysieren. Als Kriterien eignen sich z. B.

- die Wahl einer angemessenen Geräuschkulisse,
- der Grad der Unterstützung der inhaltlichen Aussage durch die Vertonung,
- die Verhältnismäßigkeit von Vertonung und inhaltlicher Aussagekraft.

Beispiele für Prompts

Generiere einen einfachen Reflexionsbogen mit fünf Kriterien zur Vertonung *einer beruflichen Handlung/Situation etc.* Der Reflexionsbogen soll sprachliche und fachliche Kriterien berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler verfassen eine kurze Geschichte zu einer beruflichen Situation als Transkript für die Klasse. Diese versehen sie mit Sound-Hinweisen an den entsprechenden Stellen. Anschließend wird die Geschichte vorgelesen und spontan mit auditiven Elementen gespickt.

Beispiele für Prompts

Erstelle eine Liste mit zwölf verschiedenen Möglichkeiten, Sounds oder Geräusche bei der Vertonung einer Geschichte ohne technischen Aufwand zu integrieren.

Mit gestuften (Lern-)
Hilfen Schritt für
Schritt zum Hörziel



Hör-Wendungen

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler erproben Pantomimen zu Redewendungen, die das Hören und Zuhören betreffen. Sie notieren Redewendungen auf Kärtchen. Diese werden verdeckt in der Klasse verteilt.

Variante

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Redewendungen, die das Hören und Zuhören betreffen.

Beispiele für Prompts

- Erstelle eine Liste mit 15 Redewendungen, die das Hören betreffen.
- Erstelle eine Liste mit zwölf Redewendungen, die das Zuhören betreffen.

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- die nonverbale Kommunikation zu verstehen und selbst anzuwenden.
- die Sensibilität für Redewendungen zu stärken.
- die Metaphorik von Redewendungen zu erarbeiten und zu übernehmen.

Mögliche Redewendungen

Ich bin ganz Ohr.	Mach die Ohren auf!	Spitz die Ohren!
Wer nicht hören will, muss fühlen.	Ich höre nur mit halbem Ohr hin.	Du hörst das Gras wachsen.
Du bist noch grün hinter den Ohren.	Die Wände haben Ohren.	Ich stelle die Ohren auf Durchzug.
Du hast es faustdick hinter den Ohren.	Du strahlst bis über beide Ohren.	Ich haue jemanden übers Ohr.
Ich bin bis über beide Ohren verliebt.	Das ist Musik in meinen Ohren.	Ich stoße auf taube Ohren.
Da vergeht dir Hören und Sehen.	Da schlackere ich mit den Ohren.	Halt die Ohren steif.

nach dem Hören

während des Hörens

vor dem Hören

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren im Vorfeld Bestandteile, Funktionen und Wirkung von Körpersprache. Sie üben Mimik, Gestik und Körperhaltung mit Hilfe von darstellbaren Adjektiven (traurig, ängstlich, wütend etc.). Anschließend sammeln sie gemeinsam im Plenum ihnen bekannte Redewendungen. Die pantomimische Darstellung der Redewendungen wird im Team vorbereitet.

Beispiele für Prompts

- Generiere eine Liste mit Adjektiven, die Emotionen wiedergeben und mit Hilfe von Mimik, Gestik und Körperhaltung darstellbar sind.
- Erstelle eine Liste mit zwölf Redewendungen, die das Zuhören und Hören betreffen.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren im Vorfeld Bestandteile, Funktionen und Wirkung von Körpersprache (Körperhaltung, Mimik und Gestik). Dazu informieren sie sich über die unterschiedliche Aussagekraft der Körpersprache. Mittels Bilder setzen sie ihre Rechercheergebnisse mit ihrer eigenen Körpersprache um, indem sie die Bilder im Hinblick auf die gezeigte Körpersprache verbalisieren.

Beispiele für Prompts

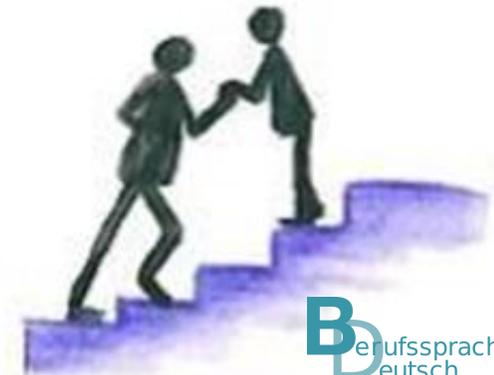
- Erstelle sieben Bilder, die unterschiedliche Emotionen durch eine deutliche Körperhaltung, Mimik und Gestik darstellen.
- Entwickle ein Bild einer Person zur Emotion [...]. Die Person soll diese Emotion durch Körperhaltung, Mimik und Gestik zeigen.

Die Schülerinnen und Schüler stellen im Team eine selbst gewählte Situation ihrer Ausbildungsrichtung bzw. ihres Berufes szenisch mit Körpersprache dar und geben konstruktiv Rückmeldung.

Beispiele für Prompts

- Erstelle ein einfaches Kompetenzraster zur Methode *Szenisches Spielen*.
- Generiere einen Feedbackbogen zur nonverbalen Darstellung von berufsbezogenen Szenen.

Mit gestuften (Lern-) Hilfen Schritt für Schritt zum Hörziel



Hörprotokoll

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten eigenständig die Inhalte eines Themas ihrer jeweiligen Ausbildungsrichtung auf Grundlage von Lernvideos, Podcasts oder ähnlichen Medien. Sie notieren wesentliche Inhalte mit Hilfe einer strukturierten Lernvorlage (= Hörprotokoll). Das Hörprotokoll unterstützt vor allem die Verwendung beruflich relevanter Fachbegriffe, Formulierungen und Sachverhalte. Dies kann mit Hilfe von Methoden (z. B. *Scaffolding*, *Wortgeländer*) erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler lernen die Stopp-/Repeat-Funktion von Videos zu nutzen, um Sequenzen nochmals zu hören oder zu reflektieren.

Variante

Zur Differenzierung können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler wesentliche Inhalte aus Audio- bzw. Videodateien ohne Hörprotokoll notieren, auch in Kombination mit der Methode *Kürzelikon*.

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- den Umgang mit Erklärvideos zu erproben.
- angeleitet wesentliche Fachbegriffe zu erkennen.
- die Rechtschreibung wesentlicher Fachbegriffe zu fokussieren.
- Gehörtes in Geschriebenes zu transformieren.

Umsetzungsbeispiel



nach
dem Hören

während
des Hörens

vor
dem Hören

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit einem stark vorstrukturierten Hörprotokoll. Dieses enthält eine Filmleiste mit passenden Abbildungen, die die gehörten Inhalte bildlich darstellen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem vor dem Hören eine Fachwörterliste mit zentralen bzw. neuen (Fach-)Begriffen inkl. Erläuterung zur Vorentlastung.

Beispiele für Prompts

- Erstelle ein Transkript der Audiodatei [Audiodatei hochladen oder Link setzen].
- Entwickle sieben Bilder zum Transkript „[einfügen]“.
- Generiere ein Glossar mit [Erklärungen/ Übersetzungen ins ... etc.] zu den Fachbegriffen des Transkripts.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein vorstrukturiertes Hörprotokoll zur Erarbeitung der Inhalte. Dies kann z. B. Leitfragen, Überschriften für Sinnabschnitte, Abbildungen, eine Liste mit *Kürzelikons* oder zentrale Fachbegriffe als Grundlage zur Mitschrift enthalten. Diese Hilfen können entweder in chronologischer Reihenfolge passend zum Hören oder als Inhaltsspeicher unsortiert an die Hand gegeben werden.

Beispiele für Prompts

- Erstelle ein Transkript der Audiodatei [Audiodatei hochladen oder Link setzen].
- Generiere sieben Leitfragen zum Transkript „[einfügen]“.
- Formuliere fünf Überschriften zum Transkript „[einfügen]“.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten selbstständig die Inhalte eines Themas. Sie nutzen selbstständig die Stopp- bzw. Repeat-Funktion beim Abspielen von Hörtexten, um die Inhalte strukturiert zu notieren. Sie erhalten einen Ideenpool mit anderen Darstellungsformen wie Tabelle, Mindmap, Cluster und Diagrammarten, um den Hörtext in einer anderen Darstellungsform wiederzugeben.

Mit gestuften (Lern-) Hilfen Schritt für Schritt zum Hörziel



Kürzelikon

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler nutzen gemeinsam vereinbarte bzw. fest vorgegebene Kürzel oder Symbole, um wesentliche Inhalte aus Hör- bzw. Videodateien zu notieren.

Variante

Diese Methode ist gut mit der Methode Hörprotokoll zu kombinieren. Zudem können weitere Abkürzungen und Symbole gemeinsam vor dem Hören erarbeitet werden.

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- zeitsparendes Mitschreiben zu trainieren.
- die Schülerinnen und Schüler für sinnvoll eingesetzte Abkürzungen zu sensibilisieren.

Umsetzungsbeispiel

bzw.	beziehungsweise	vgl.	vergleiche	zw.	zwischen	Tsd.	Tausend
asap	so schnell wie möglich	d. h.	das heißt	z. d. A.	zu den Akten	u.	und
abg.	abgeändert	bspw.	beispielsweise	z. K.	zur Kenntnis	lt.	laut
u. A. w. g.	um Antwort wird gebeten	s. o.	siehe oben	u. U.	unter Umständen	i. A.	im Auftrag
→	Folge oder Konsequenz	☺	Vorteil oder Pro	☹	Nachteil oder Kontra	=	Ergebnis
✓	erledigt	⚡	Gefahr oder Widerspruch	↔	Gegenteil	≠	nicht

nach dem Hören

während des Hörens

vor dem Hören

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler umschreiben in Vierergruppen Fachbegriffe mit eigenen Worten und erkennen diese. Sie wiederholen das Gehörte und ergänzen diese um passende Beispiele sowie eigene Erfahrungswerte nach folgender Vorgehensweise:

1. Schülerin A umschreibt Schüler B den zugeteilten Fachbegriff im Flüsterton, ohne den Begriff explizit zu nennen.
2. Schüler B wiederholt das Gehörte gegenüber Schülerin C und nennt ein passendes Beispiel – alles im Flüsterton.
3. Schülerin C wiederholt laut das Gehörte gegenüber Schüler D und beschreibt seine eigene Erfahrung dazu.
4. Schüler D wiederholt laut das Gehörte und nennt den Fachbegriff.
5. Das Team evaluiert die Vorgehensweise:
 - Welche Information(en) ging(en) verloren? Warum?
 - Was hat gut geklappt? Wieso?
 - Inwiefern unterstützen die Konkretisierungen (Beispiele, eigene Erfahrungen) das Verständnis?
 - Blick in die Ausbildung:
In dieser Situation haben mir Informationen gefehlt, um den Auftrag richtig auszuführen ...
Der Grund dafür war ...
So habe ich reagiert ...
Das habe ich nachgefragt ...

Variante

Nach dem Hören erstellt jede Schülerin bzw. jeder Schüler (A, B und C) eine kurze Notiz (z. B. Schlüsselbegriffe zum Gesagten) zur Unterstützung für den nächsten Schüler. Die Notiz können geübte Schülerinnen und Schüler auch während des Sprechens anfertigen.

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- für die individuellen Schwerpunkte beim Zuhören zu sensibilisieren.
- selektives Zuhören zu erfassen und adressatengerechtes Handeln aufgrund der Hörlücken abzuleiten.
- gezieltes Nachfragen zu Hörlücken zu stärken.
- die Zuhörfähigkeit ohne bildliche oder schriftliche Unterstützung zu fördern.

nach
dem Hören

während
des Hörens

vor
dem Hören

Aktives Zuhören: verbale Kommunikation

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler hören mit Hilfe verschiedener Techniken aktiv zu. Sie erkennen die Emotionen des Gegenübers und lernen nicht ausdrücklich Gesagtes wahrzunehmen und zu verstehen.

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- Missverständnisse zu vermeiden.
- gezieltes Nachfragen zu forcieren.
- Empathie zur Gesprächspartnerin bzw. zum Gesprächspartner zu entwickeln.
- Gespräche zielgerichtet zu steuern.
- die Zielsetzung und die Absicht der Gesprächspartnerin bzw. dem Gesprächspartner zu ergründen

Beispiele für nonverbale Techniken

nonverbale Technik	Beschreibung
Blickkontakt	Ich halte Blickkontakt mit der Gesprächspartnerin bzw. dem Gesprächspartner.
Zuwenden	Ich drehe mich mit meinem Körper der Gesprächspartnerin bzw. dem Gesprächspartner zu und zeige so meine Aufmerksamkeit. Ich verzichte auf andere Tätigkeiten.
Bestätigen	Ich bestätige das Gehörte, z. B. durch Nicken, und ermuntere die Gesprächspartnerin bzw. den Gesprächspartner zum Weitersprechen.
Ausreden lassen	Ich falle der Gesprächspartnerin bzw. dem Gesprächspartner nicht ins Wort.

nach
dem Hören

während
des Hörens

vor
dem Hören

Aktives Zuhören: verbale Kommunikation

ISB

Beispiele für verbale Techniken

verbale Technik	Beschreibung	Satzgeländer
Spiegeln	Ich wiederhole das Gehörte in eigenen Worten in Frageform. Ich achte auch auf die nonverbalen Signale. Beim Spiegeln werte ich nicht.	„Du bist der Meinung, dass ...“ „Dir ist also wichtig, dass ...“ „Verstehe ich das richtig, dass ...“ „Du möchtest, dass ...“
Verbalisieren	Ich benenne die Gefühlslage auf Basis der gesendeten nonverbalen Signale.	„Dich ärgert, dass ...“ „Es freut dich, dass ...“ „Es macht dich traurig, dass ...“ „Wenn du das erzählst, spüre ich deine Begeisterung.“
Paraphrasieren	Ich wiederhole sachlich eine Aussage in anderen bzw. eigenen Worten.	Ihre Chefin: „Der Verkauf läuft schlecht. Das kann nicht sein!“ Ich: „Wir verkaufen zu wenig. Das müssen wir ändern!“
nd-Technik	Ich wiederhole fragend ein zentrales Wort oder einen Satz.	Ihr Gesprächspartner: „Der Verkauf läuft schlecht.“ Ich: „Schlecht?“
Ich-Aussage	Ich formuliere eigene Empfindungen zum Gehörten.	„Ich finde es schade, dass es nicht geklappt hat.“ „Ich schätze das so ein ...“ „Mich enttäuscht, dass ...“
Nachfragen	Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe oder Details fehlen.	„Was verstehen Sie unter ...?“ „Aus welchem Grund ...?“ „Was meinen Sie konkret damit ...?“

nach dem Hören

während des Hörens

vor dem Hören

Die Schülerinnen und Schüler ziehen im Team eine Situationskarte. Anschließend bereiten sie die Umsetzung der Situation auf Basis drei selbst gewählter Techniken vor. Sie reflektieren gemeinsam Vor- und Nachteile einzelner Techniken und stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor.

Beispiele für Prompts

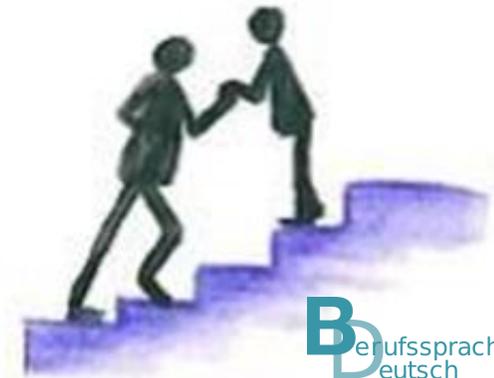
- Erstelle zwölf Situationskarten für Schülerinnen und Schüler. Die Situationskarten sollen folgende Kriterien erfüllen [...].
- Formuliere Formulierungshilfen für die Diskussion von Vor- und Nachteilen einzelner verbaler Techniken.

Die Schülerinnen und Schüler sammeln berufliche Situationen aus ihrem Berufs- bzw. Praktikumsalltag, in welchen aktives Zuhören die Grundlage für professionelles Handeln ist. Diese Situationen werden im Team der Klasse unter Verwendung passender verbaler Techniken vorgeführt. Im Anschluss werden z. B. mögliche Kundenreaktionen sowie der Mehrwert dieses aktiven Zuhörens auf Basis verbaler Techniken reflektiert.

Beispiele für Prompts

- Entwickle einen einfachen Feedbackbogen in Tabellenform mit maximal fünf Kategorien zu verbalen Techniken.
- Generiere eine Liste mit Berufssituationen, in denen aktives Zuhören die Grundlage für professionelles Handeln im Beruf ist.

Mit gestuften (Lern-) Hilfen Schritt für Schritt zum Hörziel



Emotionscoaching

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln gemeinsam in Kleingruppen (berufsbezogene) Dilemmata. Eine Schülerin bzw. ein Schüler des Teams versetzt sich in die Rolle eines aktiven, empathischen Zuhörers. Ein anderes Teammitglied stellt das (berufsbezogene) Dilemma vor. Die weiteren Teammitglieder beobachten das Gespräch und geben Feedback zur Rolle des aktiven Zuhörers.

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- den Perspektivenwechsel beim Zuhören zu fördern.
- das Mitgefühl zu stärken.
- beim Finden passender Lösungen emotional zu unterstützen.

Mögliche Kriterien für die ZuhörerIn bzw. den Zuhörer im Gespräch

Die ZuhörerIn bzw. der Zuhörer äußert sich einfühlsam und wertschätzend:

- „Ich will dich wirklich verstehen.“
- „Ich nehme dein Problem ernst. Ich lasse dir Zeit.“

Die ZuhörerIn bzw. der Zuhörer ist aufmerksam:

- Die ZuhörerIn/der Zuhörer hält z. B. Blickkontakt und vermeidet Nebentätigkeiten.
- Die ZuhörerIn/der Zuhörer schafft eine ruhige Gesprächsatmosphäre und nimmt sich Zeit.

Die ZuhörerIn bzw. der Zuhörer wiederholt die wahrgenommenen Emotionen und drückt seine Empathie aus:

- „Du bist traurig, weil der Chef dich kritisiert hat. Das kann ich gut verstehen.“
- „... da würde ich auch enttäuscht sein, wenn ...“

Die ZuhörerIn bzw. der Zuhörer hilft eine konstruktive Lösung zu finden:

- „Was könnte dir helfen? Wie kann ich dir helfen?“
- „Was kannst du jetzt tun?“

nach
dem Hören

während
des Hörens

vor
dem Hören

Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein vorgegebenes einfaches Dilemma aus ihrer beruflichen Realität. Im Team erstellen sie eine Rollenkarte für die Zuhörerin bzw. den Zuhörer. Anschließend präsentieren sie ihre Rollenspiele im Plenum und geben sich gegenseitig Rückmeldung zur Umsetzung der vorgegebenen Kriterien.

Beispiele für Prompts

- Entwickle ein Dilemma zum Thema/zu einer beruflichen Situation etc. im Umfang von [...] Sätzen.
- Generiere Formulierungshilfen für das Feedback zu einem Rollenspiel in grammatikalisch einfacher Sprache.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren bereits erlebte berufliche Dilemmata. Sie erstellen in Teams jeweils ein Storyboard für die filmische Umsetzung des Dilemmas. Abschließend nehmen sie das Gespräch als *Lehrvideo zur Bewältigung des Dilemmas* auf. Gemeinsam wählen sie das beste Lehrvideo aus.

Mit gestuften (Lern-)
Hilfen Schritt für
Schritt zum Hörziel



Zuhör-Feedback

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler bilden Dreiergruppen. Jedes Teammitglied überlegt sich eine relevante berufsbezogene Situation, die sie bzw. er erzählen möchte. Anschließend nehmen die Teammitglieder abwechselnd folgende Rollen ein:

- Erzählerin bzw. Erzähler,
- Zuhölerin bzw. Zuhörer,
- Beobachterin bzw. Beobachter.

In den Dreiergruppen werden die Gespräche geführt, d. h. eine Erzählerin bzw. ein Erzähler schildert die Situation und die Zuhölerin bzw. der Zuhörer hört zu. Die Beobachterin bzw. der Beobachter beobachtet und notiert Aspekte zum Zuhörverhalten (vgl. Kriterien). Anschließend gibt die Beobachterin bzw. der Beobachter der Zuhölerin bzw. dem Zuhörer orientiert an den nachfolgenden Kriterien Feedback zu ihrem bzw. seinem Zuhörverhalten (vgl. Methode *konstruktives Feedback*).

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- konstruktive Rückmeldung zum eigenen Zuhörverhalten zu gewinnen.
- das aktive Zuhören zu stärken.
- eine Sensibilität für nonverbale Kommunikation zu fördern.

Beispiele für Kriterien

Körperhaltung	Blickkontakt	Mimik	Gestik
nonverbale Rückmeldesignale (z. B. Bestätigen durch Nicken)	verbales Verhalten (z. B. angemessen unterbrechen, ausreden lassen)	gezieltes Rückfragen	Empathie zeigen

nach
dem Hören

während
des Hörens

vor
dem Hören

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Dreiergruppen. Sie erhalten Bildimpulse bzw. Schlüsselbegriffe als Anregung für berufliche Handlungssituationen. Gemeinsam formulieren sie eine Situation, die sie sich gegenseitig erzählen möchten. Die Rückmeldung an die Zuhörerin bzw. den Zuhörer geben sie mit Hilfe eines vorgefertigten Feedbackbogens. Dieser enthält neben den Kriterien für die Rückmeldung auch Erläuterungen und Beispiele zu den Kriterien. Zudem werden Formulierungshilfen für ein konstruktives Feedback angeboten.

Beispiele für Prompts

- Erstelle sieben Bilder zu beruflichen Handlungssituation im Ausbildungsberuf [...].
- Entwickle eine Liste mit Schlüsselbegriffen zum Ausbildungsberuf [...].
- Liste typische Handlungen für den Beruf [...] auf.

Die Schülerinnen und Schüler wählen eine beruflich anspruchsvolle Gesprächssituation aus, die sie entweder bereits erlebt haben oder die im Berufsalltag vorkommen kann (z. B. Kundenreklamation, Beschwerde, Konfliktgespräch). Nach der Gesprächsrunde reflektieren sie, inwiefern sich ihr Zuhörverhalten bei den anspruchsvolleren Gesprächssituationen ändert und wie sie dies unterstützend zur Problemlösung im Gespräch einsetzen können.

Mit gestuften (Lern-)
Hilfen Schritt für
Schritt zum Hörziel



Notizzettel zur Sprachnachricht

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler hören eine Sprachnachricht im beruflichen Kontext und notieren wesentliche Inhalte auf einem Notizzettel.

Variante

Vorstrukturierter Notizzettel, ggf. mit *Wortgeländer*

Beispiele für Prompts

- KI-Textgenerator: *Formuliere eine Sprachnachricht eines Kunden/Experten/Meisters/Chefs/Kollegen etc. zum Thema [...]/Lernfeld [...] eines Kunden/Experten/Meisters/Chefs/Kollegen etc.*
- KI-Text-to-Speech-System: *Erstelle aus dem Text [Text des KI-Textgenerators nach der fachlichen und sprachlichen Prüfung einfügen] eine Audiodatei.*

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- sich auf das Hören wesentlicher Inhalte einer Sprachnachricht zu fokussieren.
- das Verfassen von Stichworten zu trainieren.
- Schlüsselbegriffe in Audiodateien zu identifizieren.

Beispiel
vorstrukturierter
Notizzettel

Telefonnotiz	Datum	🕒
Anruf von		
Firma		
Telefon		
Aufgenommen von		
Betrifft		
Mit der Bitte um	<input type="checkbox"/> Erledigung <input type="checkbox"/> Kenntnisnahme	<input type="checkbox"/> Rückruf <input type="checkbox"/> _____
Nachricht		
Zeichen	Anlagen	
Bearbeitungsvermerke		

nach
dem Hören

während
des Hörens

vor
dem Hören

Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen vorgefertigten Notizzettel mit den wichtigsten Informationskategorien. Unterstützend werden zentrale Begriffe angeboten, die sie zur Erstellung des Notizzettels nutzen können (z. B. Wortgeländer). Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler die Informationen in einem Transkript der Sprachnachricht nachlesen.

Beispiele für Prompts

- Erstelle ein Transkript zur Audiodatei [einfügen].
- Generiere passend zum Transkript eine Liste mit den zentralen Begriffen.

Die Liste ggf. um Erklärungen, Übersetzungen etc. ergänzen.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen eigenen Notizzettel, den sie passend zu den Informationen der Sprachnachricht gestalten. Im Team vergleichen sie ihre Notizen und geben sich Rückmeldung zur Optimierung der Gestaltung des Notizzettels sowie zu Lesbarkeit, Verständlichkeit und passender Formulierung der Notizen.

Beispiele für Prompts

- Formuliere Tipps zur sprachlichen Gestaltung und dem Inhalt eines Notizzettels.
- Entwickle einen einfachen Feedbackbogen zur sprachlichen und inhaltlichen Gestaltung eines Notizzettels.

Mit gestuften (Lern-)
Hilfen Schritt für
Schritt zum Hörziel



Zuhör-Insel

ISB

Beschreibung

Die Schülerinnen und Schüler arrangieren *Zuhör-Inseln*. Dazu bilden sie *Lerntandems*, die sich im Abstand zu weiteren *Zuhör-Inseln* gegenüber sitzen. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler erzählt ohne Unterbrechung innerhalb einer vorgegebenen Zeit (z. B. drei Minuten) ihrer/seiner Tandempartnerin bzw. ihrem/seinem Tandempartner von einer (beruflichen) Situation im Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb.

Variante

Die *Zuhör-Insel* kann in Kombination mit den Vorgaben der Methode *Aktives Zuhören* angewandt werden.

Die Methode ist besonders gut geeignet, um ...

- eine (berufsbezogene) Situation oder ein Thema zu reflektieren.
- die zwischenmenschlichen Beziehungen in der Klasse zu stärken.
- aufmerksames Zuhören ohne Unterbrechungen zu fördern.
- nonverbale Kommunikation wahrzunehmen, zu verstehen und anzuwenden.
- das Erzählen unter Zeitvorgabe zu erproben.

nach
dem Hören

während
des Hörens

vor
dem Hören

Die Schülerinnen und Schüler der Lerntandems erhalten vorgefertigte Kurztexte zu beruflichen Situationen, die sie sich gegenseitig vorlesen. Sie erhalten Einlesezeit, um das Vorlesen einzuüben. Zentrale Regeln für aktives Zuhören werden gemeinsam vorab erarbeitet.

Beispiele für Prompts

- Erstelle einen Text im Umfang von [...] Sätzen/Wörtern/Zeichen zum Thema [...]/Lernfeld/etc.. Der Text soll grammatikalisch und sprachlich vereinfacht sein.
- Entwickle zehn Tipps in einfacher Sprache, um das aktive Zuhören zu stärken.

Die Schülerinnen und Schüler der Lerntandems erhalten vorgefertigte Kärtchen mit Schlüsselbegriffen Abbildungen bzw. Fotos aus dem beruflichen Alltag, um über eine berufliche Situation zu erzählen. Eine Auswahl an Regeln für aktives Zuhören wird gemeinsam vorab erarbeitet

Beispiele für Prompts

- Formuliere eine Liste mit zentralen Begriffen zum Ausbildungsberuf/Thema/Lernfeld/zu beruflichen Handlungen im Ausbildungsberuf [...].
- Erstelle ein Bild zum Thema [...]. Das Bild im Stil [...] soll ein Sprech Anlass für Berufsschülerinnen und Berufsschüler sein.

Die Schülerinnen und Schüler erzählen eigenständig fiktive bzw. erlebte berufliche Situationen.

In einer Reflexionsphase wird die Wirkung des Verhaltens der ZuhörerIn bzw. des Zuhörers diskutiert. Die Regeln für angemessenes aktives Zuhören werden festgehalten.

Beispiele für Prompts

- Generiere ein einfaches Kompetenzraster zur Stärkung des aktiven Zuhörens.
- Entwickle einen einfachen Feedback-/ Beobachtungs-/Selbstreflexionsbogen zur Kompetenz aktives Zuhören.

Mit gestuften (Lern-) Hilfen Schritt für Schritt zum Hörziel

